

Undine Leverkuehn

FREI – SCHWIMMER



Impressum:

© 2018 Undine Leverkuehn

Layout Buchblock und Umschlag: Angelika Fleckenstein; spotsrock.de

Illustrationen: www.pixabay.com

Verlag und Druck: edition GmbH, Halenrei 40-44, 22359 Hamburg

ISBN Taschenbuch: 978-3-7469-0318-7

ISBN Hardcover: 978-3-7469-0319-4

ISBN eBook: 978-3-7469-0320-0

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Undine Leverkuehn

FREI – SCHWIMMER



Übersicht

Vers und Gedicht	Seite
Verse, Sinnsprüche und Reflexionen	12
Linter-Impressionen	41
Impulse	49
Witzelein- und das im Reim	85
Knobeleien im Vers-Mantel	107
Novelle	
Frei-Schwimmer	129
Literaturverzeichnis zur Novelle	162
zu Humoreske und Witz	163

Verzeichnis der Gedichte und Verse

Verse, Sinsprüche und Reflexionen	11
Jenseits der Vereinbarkeit	13
Skepsis angebracht	13
Die Tat, das Wort – am rechten Ort	13
Mut zum Aufbruch	14
Jenseits des Pessimismus	14
Leben und leben lassen	14
Jenseits des Merkantilen	15
Jenseits der Begrenzung	15
Lebensperspektive	15
Ein Ausweg, aber ach, ein Ausweg nur!	16
Kein Grund zum Überschwang	16
Verfremdungseffekt	16
Spiegelung	17
Die Gabe	17
Mit den besten Wünschen	17
Des Menschen bester Freund	18
Heimat	18
Heimliche Gründe	18
Heimat und Welt	19
All-Verbundenheit	19
Die Verpflichtung	19
Mut zum Optimismus	20
Jenseits der etablierten Gesellschaft	20
Hinter der Fassade	20
Jenseits der Wirklichkeit	21
Auf der Bühne des Lebens	21
Welt des Scheins	21
Auf Augenhöhe	22
Ohne Unterschied	22
Folgen einer Geisteshaltung	22
Rückzug	23
Entfremdung	23
Jenseits der Kultur	23
Ohne Gnade	24
Reinigung	24

Träume	24
Träume als Weggefährten	25
Erwachen	25
Im Fluss	25
Im Strom	26
Im Speicher	26
Die weite Reise	26
Jenseits der Maskerade	27
Aus dem Kühl-Fach	27
Auf der Speisekarte	27
Natur, Kultur und Zivilisation	28
Zur Behandlung von Gleichgewichtsstörung	28
Tugendfrei	28
Jenseits des Sprechaktes	29
Warnung	29
Jenseits der Frustration	29
Der Begleiter	30
Schein-Existenz	30
Mut zur Hoffnung	30
Umkehr	31
Fragwürdig	31
Jenseits der Selbstverleugnung	31
Leben im Dunkel	32
Daneben	32
Fern von Spiegel und von Siegel	32
Ein unerreichbares Ziel	33
Die Konsequenz	33
Morgen der Hoffnung	34
Auf der Suche nach Stabilität	34
Der neue Morgen	34
Abgründe	35
Vorsicht!	35
Rosse und Wagenlenker	35
Im Strom des Lebens	36
Schule des Lebens	36
Risiko	36
Abhängigkeit	37
Vernetzung	37

Die Meisterschaft	38
Nicht aus demselben Holze	38
Linter – Impressionen	40
Garten-Bewohner	41
Morgengruß aus Linter	42
Östlich von Linter	42
Feld und Wald	43
Natur pur	44
Waldspaziergang	44
Heimatgrund	45
Idylle	45
Westlich von Linter	46
Westwärts	46
Impulse	47
Glückwünsch-Gedichte	48
Aufschwung	48
Aufschwung und Rückblick	48
Gedanken zur Jahreswende	49
Zum Geburtstag	49
Zum Geburtstag	50
Zum Geburtstag	50
Mit besten Wünschen	51
Geburtstagswünsche	51
Im Hier und Heute	52
Bereit zum Neubeginn	52
Nicht ohne Feier	53
Lob der Feier	53
Ein großes Fest	54
Geburtstagsgruß	54
Geburtstagsgrüße	54
Lebensbewältigung	55
Auf dem Heiratsmarkt	55
Eine blasse Gestalt	56
Jenseits des Neides	56
Entschiedenheit	57
Der große Kampf	57
Abhängigkeit	57

Die weiche Landung	58
Insel-Erwachen	58
Negativ reziprok	59
Zwei Welten	59
Jenseits des Erforschbaren	60
Jenseits des Verlautbaren	61
Leben aus der Kunst	61
Auf dem Meer	61
Anamnesis	62
Wahl-Heimat	62
Im Hier und Jetzt	63
Begrenzte Sicht	63
Wort und Tat	64
Zum Wort stehen	64
Unaufhaltsam	65
Unscheinbar	65
Worte	66
Ehrgeiz und Interesse	66
Jenseits der Erreichbarkeit	67
Universell	68
Rätsel	68
Jenseits der Statik	69
Unaustilgbar	69
Trotzdem	69
Selbst-Heilung	70
Was sollen wir tun?	70
Grundlagen der Handlungsanweisung	71
Stundenverdunklung	71
Mahnung zur Vorsicht	72
Die unvermeidliche Frage	72
Lebensstil	73
Sehnsucht	73
Gefahrenzone	74
Irreversibel	74
Gezügelt und beflügelt	75
Urlaub	76
Die innere Gewissheit	76
Die große Gabe	77

Die Innenarchitektin	77
Seeblick	78
Visio et cogitatio	78
Per aspera	79
Ontologischer Idealismus	80
Ad astra	81
Witzelein – und das im Reim	83
Beim Augenarzt	84
Angemessenheit	84
An Bord	85
Das Vorbild	85
Die konsequente Frage	86
Reise-Vorsorge	87
Auf Trabi-Tour	87
Malum	88
Der Mann an der Spitze	89
Unternehmer unter sich	89
Vor dem Himmelstor	90
Frauen untereinander	90
Rotwein oder Weißwein	91
Der unerwünschte Besucher	92
,Tempora mutantur ...‘	93
Allzu Menschliches	93
Der Großeinkauf	94
„Können Engel fliegen?“	95
Beschenkte Blondinen	96
Am PC	96
Ein verlockendes Angebot	97
Das besondere Geschenk	97
Der brave Bauer	98
Die hilfreiche Auskunft	99
Das ergiebige Telefongespräch	100
Sitte und Brauchtum	100
Wunschedenken	101
Zum vierten Advent	102
Im Gerichtssaal	102
Fürsorge	103
Die Dinge am richtigen Platz	104

Knobeleien im Vers – Mantel	105
Einladung zum Weihnachtskonzert	106
Eine ungeahnte Verspätung	108
Der Rivale	110
In großer Verlegenheit	113
Lydia in der Klemme	114
Das noble Angebot	115
Ach, diese Zahlen!	117
Doppelte Verschlüsselung	118
Ach, diese Tripel!	119
Für echte Knobler	120
Für findige Knobler	121
Die verschlüsselten Katheten	121
Die verschlüsselte Hypotenuse	122
Die Kopfnuss für Knobler und Tüftler	124
Frei – Schwimmer	127
Lösungen	157
Anmerkungen	160

V E R S E , S I N N S P R Ü C H E
U N D
R E F L E X I O N E N

Jenseits der Vereinbarkeit

Dunkel ist die Gier nach Macht,
rein das Streben der Vernunft. –
Wer beiden da entgegenlacht,
hat letztlich keine Unterkunft.

Skepsis angebracht

Was Völker, scheinbar Welten eint,
schafft jenseits aller Klarheit
auch Zweifel. –
Was im Netz erscheint,
ist nicht Garant für Wahrheit.

Die Tat, das Wort – am rechten Ort

Den Berg erklimmen, in des Meeres
tief verborgnes Dunkel tauchen –
was du auch unternimmst, bewähre
dich, ohne jenes Wörtchen ‚Ehre‘
dabei grundlos zu missbrauchen.



Mut zum Aufbruch

Nimm Reißaus aus deinem Zwinger,
werde Bote, Überbringer
dessen, was in dir sich regt,
tief dein Innerstes bewegt.

Jenseits des Pessimismus

Steht dir das Wasser manchmal bis
zum Hals,
so gehe davon aus, dass Schwimmen länger
fit hält. – Bei bescheidenem Gehalts-
Scheck spute dich und schnall den Gürtel enger –
so land'st du nicht im Sog der
Rattenfänger.

Leben und leben lassen

Aus welchem Stall einer gekrochen
und welche Gene welcher Rassen
Versatz-Stück sind in seinen Knochen
ist schnurz – lass ihn sein Süppchen kochen.
Den, der da anders ist, soll man
nicht hassen.
Das Motto gilt: leben und leben lassen.

Jenseits des Merkantilen

Ist dir kein Reichtum in der Welt beschieden,
so lebe doch dein Leben nach dem
Motto:
das Bündnis mit dem innren Seelenfrieden
ist besser als sechs Richtige im Lotto.

Jenseits der Begrenzung

Wenn beengter Lebensraum,
der Begrenzung Fessel, Schranke,
dich entfernt vom Lebenstraum,
werde – über Zeit und Saum
hinaus – das, was du bist:
Gedanke.

Lebensperspektive

Wenn du nicht als Überflieger,
Star und heldenhafter Sieger
in die Welt geboren bist,
werde – fern von Falschheit, List
und Trug – nur was du
selber bist.

Ein Ausweg, aber ach, ein Ausweg nur!

Wenn dich – geschwächt und schlecht
geerdet –
des Lebens Lebensdrang gefährdet,
bedenk: das Wirken der Natur
ist doch vielleicht
‘ein Schauspiel nur’.¹

Kein Grund zum Überschwang

Wenn du – gestärkt und jung an Jahren –
bisher im Leben Glück erfahren,
bedenk: das Schicksal kennt wohl beide –
die Licht- wie auch die Schattenseite.

Verfremdungseffekt

Zivilisationen schaffen aus dem,
was deine Seelenkraft gebiert –
ein Blendwerk, das geglättet
dir bequem
zum vorzeigbaren Spiegel wird.

¹ J. W. Goethe, Faust und Urfraust, S. 15, Stuttgart 1966 (Kröner)

Spiegelung

Wenn dort der Woge Brandungsfeuer
des Chaos Wagnis, Abenteuer
weckt, dunkle Gier in dir entfacht,
erkühnt dich ein verwegnes Feuer,
schwingt dich hinab in jene Nacht
der abgründigen Ungeheuer.

Die Gabe

Deines Lebens Hochgewinn
ist der wunderbare Sinn,
dir selbst und andern zu vertrauen,
die Schönheit dieser Welt zu schauen.

Mit den besten Wünschen

Bewohn ein Dörfchen nah an Feld und Wald;
zum Lebensglück möge dein Aufenthalt
dir werden. – Spürst du dann in treuen, frommen
Augen des Gefährten Frohsinn, Halt –
dann bist du endlich auf den Hund gekommen.

Des Menschen bester Freund

Von der Berechnung trügerischer List
befreit – wer da ein Freund des Menschen ist.
Er steht zu dir in Freud und Leid,
verlängert deine Lebenszeit.

Heimat

Heimat finden, heimisch werden –
Ursprung, Ziel und Heim und Hort
erfahr'n in Wirkkraft, Tat und Wort –
das ist ein hohes Ziel auf Erden.

Heimliche Gründe

Groß das Hochgefühl, die Freude,
wenn in deinem Hier und Heute
Bäume gegen Himmel ragen,
Spross und Sprössling
Wurzel schlagen.

Heimat und Welt

In den heimatlichen Gründen
magst du deinen Ursprung finden –
dort im Grund verwegner Hecken
deine eigne Welt
entdecken.

All-Verbundenheit

Unter hohem Sternenzelt
auf der heimatlichen Erde
bist dem Kosmos du, der Welt
verbunden – ewigem ‚Es werde‘.

Die Verpflichtung

Werden Hecken und Gestüpp zur Last
auf deinem Weg – vermeide jede Hast.
Denn dringlicher als jede Welt-Erfahrung
bist du verpflichtet deiner Selbst-Bewahrung.

Mut zum Optimismus

Bleib nicht in den Dornenhecken
deines Lebensweges stecken.
Rosen sind's, die dich erbauen,
wenn sie des Menschen
Antlitz schauen.

Jenseits der etablierten Gesellschaft

Eine stolze Pferde-Närrin –
weder Welt-Dame noch Herrin –
ist in ihrem Element,
wenn sie des Tieres
Sprache kennt.

Hinter der Fassade

Lern das Wesen deiner Katze
kennen – hinter ihrer Tatze
tigerart'ger Siegesspur
steckt die sensible Kreatur.
Wenn dir an diesem Wesen liegt,
so wisse: die Fassade trügt.